

7 DMP: Wirkungen und Nebenwirkungen – Folgenabschätzung

Prof. Dr. Bertram Häussler
Geschäftsführer IGES, Berlin



Vita:

- Jahrgang 1953, ist seit 1990 Geschäftsführer und seit 2006 Vorsitzender der Geschäftsführung des IGES Instituts, einem großen, privatwirtschaftlich geführten und unabhängigen Forschungsinstitut.
- Der Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit liegt derzeit in den Bereichen Versorgungsforschung, Gesundheitsökonomie, Innovationsforschung und Nutzenbewertung sowie Pharmakoepidemiologie und klinische Arzneimittelforschung im nationalen und internationalen Kontext.
- Nach Studien der Medizin und Soziologie hatte er sich seit 1986 am IGES Institut zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter mit aktuellen Fragen der Gesundheitssystemforschung, dem Aufbau und der Evaluation neuer Versorgungsmodelle sowie IT-Systemen im Gesundheitswesen beschäftigt.
- Er leitet seit 1998 zudem die IGES-Tochtergesellschaft, CSG Clinische Studien Gesellschaft, die im Bereich pharmakologischer und pharmakoökonomischer Forschung aktiv ist. Des Weiteren ist er seit 2009 als Geschäftsführer der IMC IGES GmbH tätig. Die IMC IGES ist als Benchmarkinstitut im Bereich der Fallpauschalen (DRG) und der Organisation im deutschen Krankenhauswesen tätig.
- Er gehört als Mitglied und Beirat mehreren Fachgesellschaften für Pharmakologie, Arzneimittelanwendungsforschung und Qualitätssicherung in der Medizin an.
- 2002 wurde er zum Honorarprofessor an der Technischen Universität Berlin ernannt, an der er das Fach „Ökonomik der pharmazeutischen Industrie“ lehrt.

Abstract:

Von 1998 bis 2009 ist der Verbrauch von Insulinen in der gesetzlichen Krankenversicherung auf das 2,3-fache angestiegen und damit pro Jahr um durchschnittlich 7,4 % (orale Antidiabetika: 4,7 %). Während 1998 auf eine Tagesdosis oraler Antidiabetika noch 0,5 Tagesdosen Insulin entfielen, waren es 2006 mehr als 0,75 Tagesdosen. Die Jahre 2001 bis 2003 trugen besonders dazu bei, das Niveau des Insulinverbrauchs auf das heutige Niveau anzuheben. Gegenwärtig scheint eine Sättigung erreicht zu sein. Dieser Verbrauchszunahme geht im Wesentlichen auf die Zunahme der Zahl der Typ-2-Diabetiker zurück, die neu auf Insuline eingestellt wurden. Ihre Zahl nahm um knapp eine Million Menschen zu. Diese im Nachhinein erkennbare „Insulinisierung“ der Typ-2-Diabetiker ist die Folge der Bemühungen um eine Reduzierung der vom Typ-2-Diabetes ausgehenden Folgewirkungen. Vor dem Hintergrund der heutigen Erfahrungen wäre aber die Frage zu stellen, wie hoch der zusätzliche Nutzen einer breit angelegten insulinbasierten Blutzuckerkontrolle ist angesichts der Risiken, die sich aus Hypoglykämien, Gewichtszunahme und der Induktion von Krebserkrankungen ergeben.

DMP: Wirkungen und Nebenwirkungen – Folgenabschätzung

B. Häussler

IGES Institut

Übersicht

1. Fakten und Analysen
2. Politik-Bewertung und Folgenabschätzung
3. Fazit